MENSCHMASCHINE

Hand Werk

Oli Kuster (p), Domenic Landolf (ts, b-cl), Christoph Utzinger (b), Kevin Chesham (dr), Nadja Stoller (voc, perc, fl, loops)

(Meta Records / Phonag)

"Es gibt keine Genialität aus zweiter Hand." Dieses Zitat von Josef Hofmiller aus den 1930er-Jahren hat heute nach wie vor seine Gültigkeit. Doch es gibt Ausnahmen: Eine davon kommt von der Berner Formation Menschmaschine. Sie hat sich der Revitalisierung der deutschen Kultformation Kraftwerk verschrieben und mit "Hand Werk" ein Album lanciert, das im wahrsten Sinne des Wortes von Hand kommt: Die Formation bietet eine Auswahl an Kraftwerk-Tracks in akustischer Neubearbeitung. Sie entschlackt die elektronischen Ursprungsklänge, indem sie mittels Naturdarm, Tierfellen, Bambusblättern und Blech die Musik der Pioniere auf ihre Naturform zurückführt. Aber Achtung: Was uns die Berner präsentieren, ist viel mehr als nur Kopie, sondern echte Auseinandersetzung mit etwas, das die Musikgeschichte massgeblich geprägt hat. Und deshalb ist es genial. Haben Sie schon einmal das Thema des Titels "Das Modell" auf Blockflöte oder am Glockenspiel gehört? Eben ... ***ld***